




MEDIENSPIEGEL





15.10.2019

Avenue ID: 1460
Artikel: 9
Folgeseiten: 19

Print

-  15.10.2019 Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
Die Geschichte des Klosters Muri erleben 01
-  10.10.2019 Aargauer Zeitung / Freiamt
Führung durch die Medizingeschichte 02
-  10.10.2019 Luzerner Zeitung
Rundgang durch Medizingeschichte 03

News Websites

-  14.10.2019 aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online
«Musig im Pflegidach»: Peter Bernstein Quartet (USA) 05
-  13.10.2019 aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online
«Papa Haydns kleine Tierschau» 07
-  12.10.2019 aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online
Museum für medizinhistorische Bücher Muri: Dauerausstellung und neue Sonderausst ... 09
-  11.10.2019 aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online
Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen» 10
-  11.10.2019 aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online
Trotz Vorwurf der Vetterliwirtschaft: Kulturdirektor Hürzeler will keine neue Re ... 11
-  10.10.2019 srf.ch / SRF Schweizer Radio und Fernsehen Online
Plaketten und spannende Geschichten – das Fasnachtsarchiv Olten 13

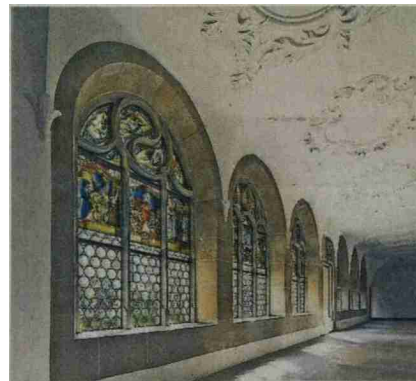


Die Geschichte des Klosters Muri erleben

Die nächste öffentliche Führung durch das Museum des Klosters Muri findet am Sonntag, 20. Oktober, um 14 Uhr statt. Der Rundgang ist kostenlos.

Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und der Auflösung des Klosters 1841. Die Führerinnen und Führer freuen sich auf neugierige und zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher. (pd.)

Führung durch das Kloster Muri, Sonntag, 20. Oktober. Treffpunkt: Muri Info, Besucherzentrum. Dauer: 90 Minuten, keine Anmeldung erforderlich. Die Führung ist kostenlos, der Museumseintritt kostet 10 Franken. (Freier Eintritt mit Raiffeisenkarte und Schweizer Museumspass)



Das Kloster Muri. (Bild zvg.)



Führung durch die Medizingeschichte

Muri Die nächste öffentliche Führung im Museum für medizinhistorische Bücher Muri findet diesen Sonntag, 13. Oktober, um 14 Uhr statt. Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit (1480–1780) und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.
Treffpunkt: Muri Info. (az)

Rundgang durch Medizingeschichte

Muri Das Museum für medizin-historische Bücher in Muri lädt zur öffentlichen Führung ein. Sie findet am Sonntag, 13. Oktober 2019, um 14 Uhr statt.

Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit (1480-1780) und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus der Zeit der Anfänge des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

Treffpunkt bei Muri Info im Besucherzentrum. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist kostenlos. (*ras*)

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Luzerner Zeitung	Hauptausgabe	67'272
Nidwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'748
Obwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	4'998
Urner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'157
Zuger Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	14'793
Neue Schwyzer Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'310
Bote der Urschweiz	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'023
	Gesamtauflage	117'301

Sounds Sonntag 20.10.2019 - Pflugi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegridach), Muri

«Musig im Pfligidach»: Peter Bernstein Quartet (USA)

Peter Bernstein (g), Sullivan Fortner (p), Doug Weiss (b), Leon Parker (dr). Ab 19.30: Abendkasse und MIP-Bar & Lounge



Jim Hall: «Peter ist der beeindruckendste Gitarrist, den ich je gehört habe. Er spielt das Beste von allen für Swing, Logik, Gefühl und Geschmack.»

Der Jazzgitarrist Peter Bernstein (peterbernsteinmusic.com) ist seit 1989 in der Jazzszene in New York und im Ausland vertreten. Während dieser Zeit hat er an zahlreichen Aufnahmen und Auftritten mit Musikern aller Generationen teilgenommen. Als Leiter hat Peter 12 Alben und eine DVD veröffentlicht. Als Sideman trat Peter in Gruppen unter der Leitung von Sonny Rollins, Bobby Hutcherson, George Coleman, Lou Donaldson, Dr. Lonnie Smith, Fathead Newman, Joshua Redman, Brad Mehldau, Diana Krall, Lee Konitz, Jimmy Cobb und vielen mehr auf. Aktuelle Projekte sind eine Solo-Platte, «Solo Guitar – Live at Smalls» im Jahr 2013, die Alben «Let Loose» mit Gerald Clayton, Doug Weiss und Bill Stewart im Jahr 2016 sowie «Signs Live!» mit dem Pianisten Brad Mehldau, dem Bassisten Christian McBride und dem Schlagzeuger Gregory Hutchinson, die beide 2017 auf Smoke Session Records erschienen sind, sowie dem hochgelobten Orgeltrio mit dem Organisten Larry Goldings und dem Schlagzeuger Bill Stewart, mit dem er seit fast 30 Jahren zahlreiche Alben veröffentlicht und weltweit tourte. Die neuesten Veröffentlichungen sind «Ramshackle Serenade» (2014) und «Toy Tunes» (2018), beide auf Pirouet-Platten

<https://www.murikultur.ch/musik-im-pflegridach-programm>

Hinweis zur Veranstaltung

Reservation: mip@murikultur.ch oder 079 387 61 05

Wann 20.10.2019, 20:30 - 22:00 Uhr



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75101516
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

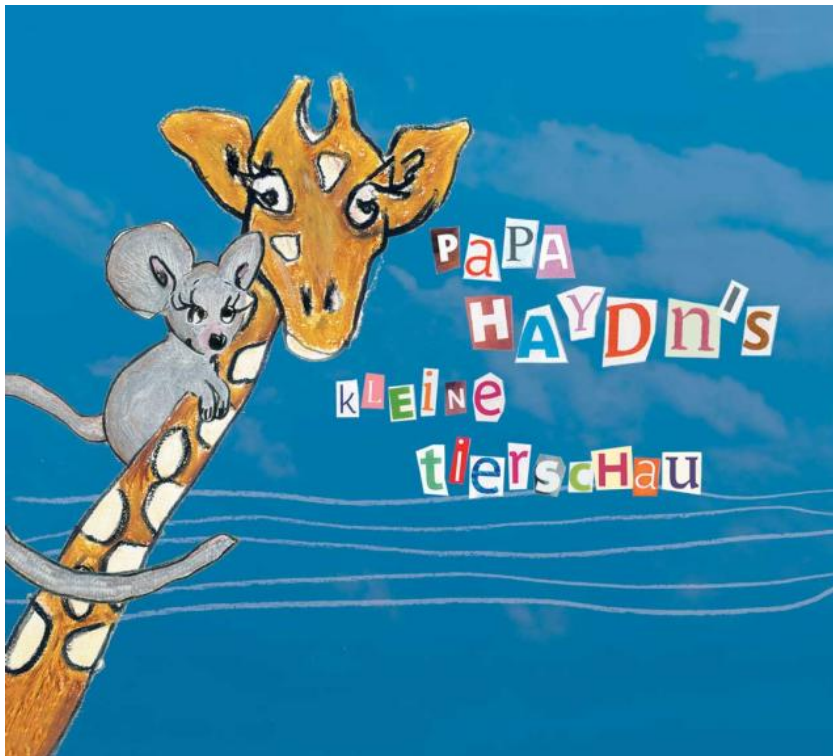
Wo Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegridach), Muri



Klassik Samstag 19.10.2019 - Kloster Muri (Festsaal), Muri

«Papa Haydns kleine Tierschau»

Ein Musiktheaterstück für Kinder ab 5 Jahren. 13.30 Konzertkasse. Keine Konzertbar



Eine Vorstellung für Ohr und Auge, die Kindern (und Erwachsenen) die Angst vor klassischer Musik nehmen will und diese einmal anders präsentiert: verspielt, mit viel Witz und Spass.

So einer war das also: Schläft ein bei seiner eigenen Musik, kontrolliert wie ein Schulmeister die Kleidung seiner Musiker und hat keine Ahnung, wie eine Giraffe aussieht. Dafür weiss Joseph Haydn wenigstens, wie man Tiere in Töne setzt, Bären etwa oder Lerchen, aber: Wie klingt eine Giraffe? Kaiserin Maria Theresia will ausgerechnet ein Stück über eine Giraffe von ihm haben, und das bis morgen, basta! Papa Haydn ist völlig ratlos. Gemeinsam mit seinem Bläserquintett und den Zuschauern macht er sich nun auf eine äusserst turbulente Suche nach einer passenden Giraffenmusik...

Jörg Schade (Darsteller), Bläsersolisten Aargau, Susanne Guthauser (Flöte), Renato Bizzotto (Oboe), Urs Gloor (Klarinette), Karl Fässler (Waldhorn), Patrik Lüscher (Fagott)

<https://www.murikultur.ch/veranstaltungen-detail/576599759/musik-im-festsaal/-/>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf: Murikultur, Marktstrasse 4, 5630 Muri, info@murikultur.ch, 056 664 70 11

Wann 19.10.2019, 14:30 Uhr



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75091069
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Wo Kloster Muri (Festsaal), Muri





Museum für medizinhistorische Bücher Muri: Dauerausstellung und neue Sonderausstellung «Charles Darwin»

Das Museum für medizinhistorische Bücher Muri (MMBM) wurde im Oktober 2016 als Privatmuseum von Franz Käppeli eröffnet. Die Dauerausstellung ist die Schatzkammer des Museums mit Prachtbänden und Raritäten aus der Frühen Neuzeit (1480–1780). Durch die wissenschaftliche Aufarbeitung und die digitale Umsetzung wird der Besuch der Schatzkammer zur faszinierenden Entdeckungsfahrt in die Vergangenheit. Eine Ärztebibliothek, die in der Praxis eines gelehrten deutschsprachigen Medikus um 1780 gestanden haben könnte, präsentiert gesammeltes Wissen von der Renaissance über den Barock bis ins Zeitalter der Aufklärung. Aktuelle Wechselausstellung bis 13. Oktober 2019: «Schmetterlinge und Leidenschaft – Maria Sibylla Merians Lebenswerk». Neue Sonderausstellung ab 3. November: «Charles Darwin» – Die persönliche Evolution des Wissenschaftlers. Das MMBM bleibt vom 14. Oktober bis 2. November wegen der Umbauarbeiten geschlossen

Ausstellungen | Kloster Muri, Muri

12. Oktober 2019

11 bis 17 Uhr

Weitere Termine: 13. Oktober , 3. November , 5. November , 6. November , 7. November



Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen»

Nach einer umfangreichen Erweiterung präsentiert sich das heutige Museum Kloster Muri in strahlendem Glanz und überrascht mit einer spannend konzipierten Dauerausstellung. Der Besucher wird auf leicht verständliche, unterhaltsame Weise in die bald tausendjährige Geschichte des einstmals einflussreichen und glanzvollen Benediktinerkloster eingeführt. Die neue und moderne Ausstellungsinszenierung lässt die einstige Pracht des Klosters in neuem Licht erscheinen und erlaubt Einblicke in das Leben der Äbte und Mönche sowie in die mächtige Habsburgerdynastie. Die berühmte barocke Klosterkirche rundet die Museumsbesichtigung imposant ab

Ausstellungen | Kloster Muri, Muri

11. Oktober 2019

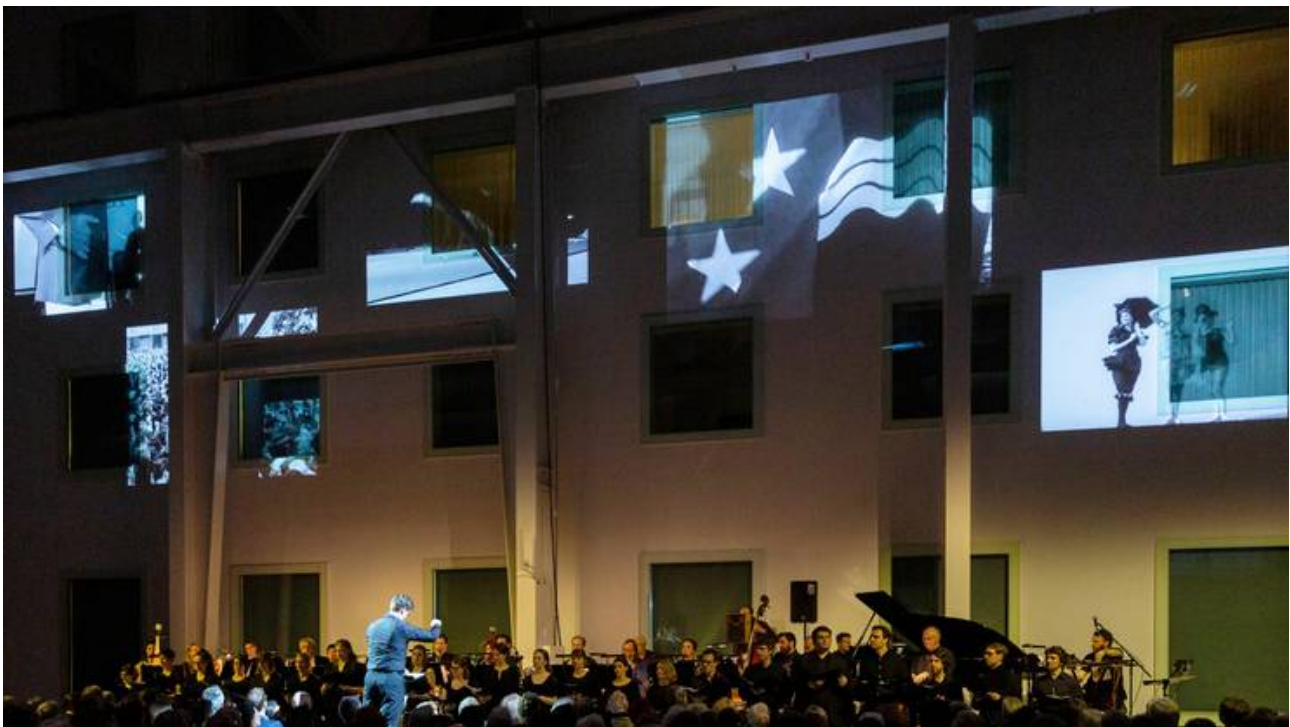
11 bis 17 Uhr

Weitere Termine: 12. Oktober , 13. Oktober , 15. Oktober , 16. Oktober , 17. Oktober

Kultur

Trotz Vorwurf der Vetterliwirtschaft: Kulturdirektor Hürzeler will keine neue Regeln für das Aargauer Kuratorium

von Noemi Lea Landolt - Aargauer Zeitung
Zuletzt aktualisiert am 11.10.2019 um 05:30 Uhr



Bei der 50-Jahre-Feier war die Welt des Aargauer Kuratoriums noch in Ordnung. Jetzt gibt der Verdacht auf Vetterli-Wirtschaft zu reden.

© Severin Bigler

Die SVP sieht Handlungsbedarf, auch wegen der Reputation des Aargauer Kuratoriums. Die SP hingegen sagt, dass man Interessenskonflikte nie ganz verhindern könne.

Seit Stephan Diethelm Vize-Präsident des Aargauer Kuratoriums ist, haben sich die Beiträge für seine Konzertreihe «Musik im Pflegidach» Muri fast verdreifacht. Um dem Vorwurf der Begünstigung entgegenzuwirken, ist in internen Richtlinien festgehalten, dass Kuratoriumsmitglieder bei Projekten, an denen sie selber beteiligt sind, das Gesuch nicht selber einreichen dürfen. So finden sich in den Tätigkeitsberichten unter den Beitragsempfängern keine Namen von Kuratorinnen und Kuratoren – ihre Projekte werden aber trotzdem unterstützt.

Kuratoriumspräsident Rolf Keller findet die Regelungen «sinnvoll und adäquat». Er verweist zudem auf die Ausstandsregel, die vorschreibt, dass Kuratoriumsmitglieder bei der Behandlung von Gesuchen von Projekten, an denen sie beteiligt sind, in den Ausstand treten müssen. Gesuche um individuelle Förderbeiträge dürfen sie keine stellen.



Nur noch ausserkantonale Kuratorinnen und Kuratoren?

Interessenskonflikte sind in der Kulturförderung ein stetiges Thema. Oft sind Kuratorinnen und Kuratoren selbst Kulturaktivisten. Kulturdirektor Alex Hürzeler findet deshalb, dass der Umgang, die Handhabung und die Regelung von Interessenkonflikten zu Recht immer wieder ein Thema in Fachkommissionen seien.

Er weist aber daraufhin, dass solche Gremien auch auf fachlich versierte Mitglieder angewiesen seien, die mit den lokalen Gegebenheiten vertraut sind. «Die gewünschten Erfahrungen und Kenntnisse sind genau in jenen Kreisen zu finden, die selber ehrenamtlich oder professionell im Kulturbereich tätig sind», sagt Hürzeler.

Seiner Meinung nach müssen die aktuellen Regelungen deshalb genügen. «Vor allem wenn wir im Kuratorium weiterhin auch auf die Expertise von Vertreterinnen und Vertretern aus dem Kanton Aargau zählen wollen», sagt Hürzeler. Er sieht auf der Regelungsebene keinen zusätzlichen Bedarf.

Für Tanja Primault, SVP-Grossrätin und Präsidentin der Kulturkommission, ist hingegen klar, dass Handlungsbedarf besteht, «wenn selbst Kuratoren ihr Handeln als Vertuschung ansehen». Es gehe um Steuergelder. Als Kurator dürfe man abgesehen von der Entschädigung «in keiner Weise finanziell vom Kuratorium profitieren».

Zumindest die Ausstandsregel müsse deshalb konsequent angewandt werden und auch eine Anpassung der Richtlinien fände Primault sinnvoll. «Dies auch für die Reputation des Kuratoriums.» Das Thema werde politisch sicher diskutiert. In der Kommission oder möglicherweise über einen politischen Vorstoss.

Auch SP-Grossrätin Colette Basler sitzt in der Kulturkommission. Interessenkonflikte werde man nie vermeiden können, sagt sie. Würde man dies wollen, müsste man Kuratoriumsmitgliedern die kulturelle Tätigkeit im Aargau verbieten. Das hätte zur Folge, dass Ausserkantonale über die Vergabe der Fördergelder entscheiden. «Sie kennen aber die Gegebenheiten im Aargau nicht.»

Basler findet, dass es aufgrund der Berichterstattung über Vetterli-Wirtschaft im Kuratorium eine Auslegeordnung brauche. Auch das Kulturgesetz und die Verordnung müssten angeschaut werden, sagt Basler. «Es wäre aber sehr unprofessionell, jetzt vom Schiff aus Anpassungen zu fordern.» Sie glaubt auch nicht, dass sich einzelne Kuratoriumsmitglieder bereichern können. «Erstens fliessen die Fördergelder an ein Projekt. Zweitens entscheidet nicht nur eine Person darüber, wer Geld erhält.»

Unbekannte Museen

Plaketten und spannende Geschichten – das Fasnachtsarchiv Olten

Im Rahmen der Herbstserie stellen Autorinnen und Autoren des Regionaljournals Aargau Solothurn unbekannte Museen unserer Region vor.

Zwei-Rad-Museum Oeschgen

Unter der Erde in einer Schutzanlage liegt das Zwei-Rad-Museum Oeschgen. In zwei Räumen findet man hier über 100 alte Velos und rund 50 Motorräder. Es ist das Lebenswerk von Theodor Frei. 62 Jahre lang sammelte er Zweiräder. Nach seinem Tod 1996 übernahm seine Schwiegertochter zusammen mit dem Sohn die Sammlung, welche praktisch die gesamte Entwicklung der Velos abdeckt. Das älteste Modell ist von 1817 – aus Holz, Eisen, Leder, ohne Pedale, ohne Kette. «Das waren Knochenschüttler. Die Velos damals waren unglaublich unbequem und schwierig zu fahren, heute haben wir Luxuslösungen», sagt Gabi Wieser, die das Zwei-Rad-Museum leitet.



SRF

Die Geschichte des Velos ist ungefähr bis 1950 abgebildet. Fast zu jedem Modell kennt Gabi Wieser eine Geschichte oder eine Anekdote. Dies gilt auch für die Motorräder, welchen ein eigener Raum gewidmet ist. Dabei sieht man, wie aus Fahrradgestellen mit montiertem Motor leistungsstarke Maschinen wurden.

Synthorama Luterbach

Ein Museum, das das Herz von jedem Fan von elektronischer Musik höher schlagen lässt. Martin Hollinger stellt in Luterbach mehr als 200 legendäre Synthesizer aus – also elektronische Musikinstrumente. Der 60-Jährige hat in seiner Sammlung sehr rare und wertvolle Modelle, teilweise gibt es weltweit nur eine Handvoll dieser Instrumente. Die Besucher können diese Instrumente nicht nur bewundern, sondern dürfen selber Hand anlegen und darauf

spielen.



SRF

Das Museum zieht Besucher aus der ganzen Welt an, in Luterbach selber und der Region ist es aber kaum bekannt. Dies sei ihm egal, so der Besitzer. Der Technik-Freak hat sich mit dem Synthorama in Luterbach einen Traum erfüllt.

Dorfmuseum Rapperswil

Eigentlich sind es zwei Museen. Das Dorfmuseum befindet sich nämlich in einem historischen Haus, das praktisch noch im Originalzustand ist. Die Türen sind niedrig, man muss immer wieder den Kopf einziehen. Und in der Küche wurde nie etwas verändert. Man sieht hier immer noch den originalen Holzherd aus den Anfangszeiten des Hauses. Ergänzt wurde die originale Substanz mit verschiedenen Exponaten, die zum Haus passen. So hat man den Eindruck, die Stube sei noch bewohnt.



SRF

Das Dorfmuseum Rapperswil zeigt das Leben der bäuerlichen Landbevölkerung von früher. Jedes Zimmer erzählt viele Geschichten. Der ehemalige Stall und die Scheune bieten Platz für alte Gerätschaften aus der Landwirtschaft. Besonders exklusiv ist das Sack-Entstaubungsgerät. Es diente dazu, Kartoffelsäcke zu reinigen. Fritz Kummer, Präsident der Museumskommission, bezweifelt aber, dass das Gerät wirklich sinnvoll war, denn Kartoffelsäcke seien nun mal staubig.

Er steckt viel Zeit und Herzblut in das Museum. Am liebsten würde er auch einen Teil seiner eigenen Vergangenheit ausstellen, denn Kummer ist in Rapperswil aufgewachsen. Sein Vater führte die Dorfkäserei, und er belieferte die Haushalte mit Frischmilch. Als Transportmittel diente ein Elektrofahrzeug. Dieses steht heute immer noch in einer Werkstatt in Rapperswil. Kummer hätte es gern im Dorfmuseum. Nur: Der Platz reicht nicht.

Fasnachtsarchiv Olten

Unter all den Museen will sich das Oltner Fasnachtsarchiv nicht nur mit dem Namen abheben: Im Gegensatz zu einem Museum kann man im Fasnachtsarchiv alles «mit den Händen anschauen». Kreative Plaketten, schöne und schräge Masken und vor allem die über lange Jahre gesammelten Fotos der Oltner Fasnacht gibt es im Archiv zu entdecken. «Die Besucher gehen meist zusammen durch das Archiv, schauen gemeinsam Fotos an und erzählen sich fasnächtliche Anekdoten» meint Marion Rauber vom Oltner Fasnachtskomitee.



SRF

Mit den historischen Dokumenten will das Archiv aufzeigen, dass die Fasnacht im Allgemeinen und die Oltnar Fasnacht im Speziellen nicht ein aus dem nichts entstandener Blödel-Anlass ist, sondern historisch gewachsen ist und eine kulturelle Bedeutung für die Region hat.

Das Fasnachtsarchiv sei auch etwas für Nicht-Fasnächtler, meint Marion Rauber. Bei einigen Besuchern sehe man zwar, dass sie sich zunächst fragten, was sie hier sollen – aber: «dann gehen sie wieder, bedanken sich und sagen, das Archiv habe ihren Horizont erweitert» sagt Marion Rauber und freut sich.

Feuerwehrmuseum Endingen

Das Feuerwehrmuseum Endingen ist das grösste Feuerwehrmuseum der Schweiz. In drei Gebäuden befinden sich viele historische Gegenstände und Fahrzeuge zum Thema Feuerwehr. Von alten Feuerwehrkleidern über alte Leitern bis hin zu Löschwagen und Feuerwehrfahrzeugen.



SRF

«Unser Highlight ist ein Oldtimer-Feuerwehrauto, es ist einmalig in ganz Europa», sagen Kurator Heiri Bischof und Vereinspräsident Karl Meier. Manchmal müssen Heiri Bischof und «sein» Feuerwehrauto auch raus zum Einsatz. Bischof fährt den Oldtimer teilweise an Umzügen oder sonstigen speziellen Anlässen. In den gleichen Räumen wie das Feuerwehrmuseum befinden sich in Endingen auch das Handwerk- und Landwirtschaftsmuseum.

Solothurner Domschatz

Goldene Messkelche, edelsteinverzierte Monstranzen und eindruckliche Heiligen-Büsten, gut gesichert in einem Tresorraum: Das ist der Domschatz der Solothurner St. Ursenkathedrale. Auf Voranmeldung öffnet Domschatz-Führer Markus von Arx die Panzertür. Zu bestaunen ist eine laut Experte einzigartige Sammlung an kirchlichen Gegenständen. Gezeigt wird nur ein Bruchteil der Sammlung, nur die wertvollsten Exponate – allesamt Originale.



SRF

Einige der Gegenstände sind bei hohen kirchlichen Festtagen nach wie vor in Gebrauch. Neben den historischen Exponaten werden aber auch neuzeitliche Gegenstände inventarisiert, wie etwa T-Shirts von Ministranten oder – aktuell – ein Button vom Frauenstreik, erklärt Domkustodin Kathrin Kocher. Der Fokus liege aber ganz klar auf den wertvollen kirchlichen Gegenständen sowie historischen Kirchengewändern und Schriften.

Pfeifen- und Stockfabrik Tschan Kleinlützel

Bruno Tschan (84) ist Urenkel des Firmengründers Max Tschan. Bis 1979 führte er die Pfeifen- und Gehstockfabrik in Kleinlützel (SO), dann rentierte sie nicht mehr. «Die Zeiten haben sich geändert, Pfeifen rauchen ist ein ruhiges Vergnügen, dafür haben die Menschen heute kaum noch Zeit.» Vor 20 Jahren entschied sich Bruno Tschan aus dem Betrieb ein Museum zu machen.



SRF

Die Werkstatt sieht so aus, als wäre die Zeit stehen geblieben. Die Maschinen sind immer noch voll funktionsfähig. Hier haben früher sechs Angestellte gearbeitet, inklusive Vertrieb hatte die «Pfeifen- und Stockfabrik Tschan GmbH» früher einmal 12 Mitarbeiter. Einige Stech-Karten hängen immer noch an der Wand neben der Stech-Uhr. Fast so, als würden die Mitarbeiter morgen wieder zur Arbeit zurückkehren. Manchmal stellt sich Bruno Tschan heute noch hinter die Werkbank und fräst an einer Pfeife.

Flippmuseum Extraball Solothurn

Flipperkästen sind Kunstwerke. Mechanische Kunstwerke, aber auch gestalterische Kunstwerke. Das sagt Pascal Bosshart, er führt gemeinsam mit seiner Frau seit 2007 das Flippmuseum Extraball in Solothurn, in der Nähe des Westbahnhofs. 164 Flipperkästen aus 9 Jahrzehnten hat Bosshart in seiner Sammlung, mit rund 70 können die Museumsbesucher auf zwei Etagen spielen. Als Teenager hat das Flipper-Fieber Bosshart in den 70er Jahren gepackt – und bis heute nicht mehr losgelassen.



SRF

Damals waren seine Eltern allerdings gar nicht begeistert von seinem Hobby. «Im Kanton Solothurn war es unter 16-Jährigen noch bis letztes Jahr verboten, mit Geld an einem Flipperkasten zu spielen», sagt Bosshart. Die Flipperkästen waren daher eher in den Hinterzimmern der Solothurner Restaurants oder Pubs zu finden, und sie hatten deswegen auch etwas Anrüchiges an sich. Heute ist dies ganz anders, heute ist das Flippeln wieder sehr beliebt – auch bei Jungen.

Sprachpanorama Laufenburg

Giipse, Gröibsch, Ofräss, Flächti, Grunggäli... Dialektwörter aus der Schweiz treffen im Sprachpanorama auf unzählige Hörbeispiele von Sprachen aus der ganzen Welt. Seit 2017 deckt das Sprachpanorama praktische alle Aspekte zum Thema Sprache ab. Es ist das einzige Museum in der Deutschschweiz, das sich ausschliesslich der Sprache widmet. Auf drei Etagen erstreckt sich die Ausstellung in einem 600 Jahre alten Altstadthaus, das früher eine Pinte war.



SRF

Nebst Hörbeispielen vermitteln interaktive Spiele und einfach verständliche Ausstellungstexte die Besonderheiten der verschiedenen Sprachen. «Wir versuchen im Sprachpanorama eine gewisse Offenheit, ein Verständnis für die Vielfalt der Sprachen zu fördern», sagt Florence Aggeler, die Leiterin des Sprachpanoramas. Einmalig sind im Sprachpanorama auch die Althochdeutschen- und Mittelhochdeutschen Audiobeispiele. Diese wurden extra für das Sprachmuseum produziert.

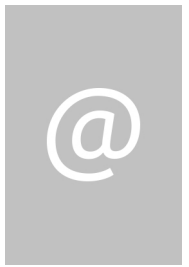
Museum für medizinhistorische Bücher Muri

Das Museum ist ein Privatmuseum von Dr. Franz Käppeli, das öffentlich zugänglich ist. Der Mäzen hat den Singisenflügel des Klosters Muri gekauft und hier drei Museen gegründet, unter anderem jenes mit der bedeutenden Sammlung medizinhistorischer Bücher. Aus ganz Europa und den USA kommen Interessierte in das Murianer Museum. Hier lagert eine «Schatzkammer» an medizinhistorischen Büchern.



Anatomischer Atlas, der dem Papst gewidmet ist. Deshalb fehlt dem Mann eine Rippe, die hat gemäss Bibel Adam Eva gegeben. zvg

Käppeli kaufte eine intakte Sammlung an einer Auktion. Nicht nur Inhalt und Geschichte der Bücher sind spannend, sie sind auch sehr kunstvoll gestaltet. Viele sind im Original ausgestellt und gleichzeitig digital zugänglich. Blättern erlaubt.



Web Ansicht

Online-Ausgabe Radio/TV

SRF
8052 Zürich
0848 305 306
www.srf.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 2'659'000
Page Visits: 48'583'373

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75091067
Ausschnitt Seite: 11/16

News Websites



Zwei-Rad-Museum Oeschgen

07:51 min, aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 07.10.2019.



Synthorama - Museum für Synthesizer

05:34 min, aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 08.10.2019.



Dorfmuseum Rapperswil

08:05 min, aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 09.10.2019.



Goldene Reliquien und edelsteinbesetzte Messkelche

06:27 min, aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 14.10.2019.



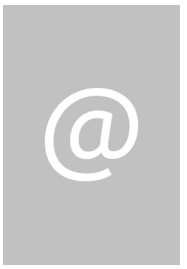
Sprachpanorama Laufenburg zeigt die Vielfalt unserer Sprache

07:17 min, aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 15.10.2019.



Pfeifen- und Gehstockmuseum Kleinlützel

04:53 min, aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 16.10.2019.



Web Ansicht

Online-Ausgabe Radio/TV

SRF
8052 Zürich
0848 305 306
www.srf.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUPM: 2'659'000
Page Visits: 48'583'373

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75091067
Ausschnitt Seite: 15/16

News Websites



Medizinhistorische Bücher in Muri

06:48 min, aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 17.10.2019.



Flippersmuseum Extraball in Solothurn



07:32 min, aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 18.10.2019.

SRF 1, Regionaljournal Aargau Solothurn, 12:03 Uhr, red